

Jetzt muss nur noch die Jugend mit ins Boot

Soziales Mit dem neuen Mehrgenerationentreffpunkt im Bärenkeller ist jetzt das Dutzend voll

VON STEFANIE KERN

Bärenkeller In rosa-farbenen T-Shirts tanzen die sechs Mädchen der Spielvereinigung Bärenkeller zu Lenas Hit „Satellite“, angefeuert vom Klatschen der umstehenden Zuschauer. Bereits bei der Eröffnung des Mehrgenerationentreffpunkts (MGT) im Bärenkeller wird deutlich, was hier entstehen soll: ein Ort für alle Generationen, für Jung und Alt. Sieglinde Uzelino lebt seit ihrer Geburt im Bärenkeller und ist seit rund zehn Jahren bei der Caritas-Sozialstation aktiv. Hier ist das Büro des MGTs untergebracht. Die 72-Jährige hilft beim „Sonntags-Treff“ mit, bei dem sich allwöchentlich etwa 50 Senioren bei Kaffee und Kuchen austauschen können. Uzelino freut sich vor allem auf eines: „Dass mit dem MGT auch mehr junge Leute kommen.“

Koordination im Vordergrund

Dass der MGT Bärenkeller nun als zwölfter Treffpunkt in Augsburg durch Oberbürgermeister Kurt Gribl beim Tag der Generationen eingeweiht werden konnte, ist der Aktionsgemeinschaft Pro Bärenkeller zu verdanken. „Vor acht Jahren schloss sich ein loses Bündnis zusammen, das seit Anfang des Jahres ein eingetragener Verein ist“, sagt der Vorsitzende Norbert Ammer. Der Bärenkeller sei der einzige Stadtteil, in dem die Bürgerschaft in der Verantwortung für den MGT stehe, lobt Sabine Nölke-Schaufler vom Bündnis für Augsburg.

Das Ziel der Aktionsgemeinschaft und des MGTs ist die Koordination der verschiedenen Aktionen von Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen. „Wir wollen Impulse

setzen, um noch mehr Projekte in Gang zu setzen“, hofft Ammer. Vor allem aber gehe es darum, ein offenes Ohr für alle Bürger im Bärenkeller zu haben. Gehör finden diese Anliegen vor allem von der MGT-Koordinatorin Gabriele Kammer. Als gebürtige Bärenkellerin scheint sie wie geschaffen für diese Aufgabe zu sein. So sieht das zumindest die 44-jährige Petra Dalmus, die auf die vielen Kontakte von Kammer baut.

Auch OB Gribl stellte bei der Einweihungsfeier das besondere Engagement der Bürger für den MGT heraus, aber auch die Vielfältigkeit, der insgesamt zwölf Treffpunkte: „Man sieht, dass die MGTs keine Franchise-Unternehmen von McDonalds sind, in denen überall das Gleiche angeboten wird.“ Einfallreich war das Bemalen von Stelen unter der Regie von Werner Mayer mit Kindern. Die Holzbretter verleihen bald dem Zaun des Kindergartens St. Konrad Pep.

Überzeugen konnte sich Gribl auch von der Angebotsvielfalt der anderen Häuser bei der MGT-Shuttle-Tour, die einen Einblick hinter die Kulissen ermöglichte:

● **Hochfeld** In der Hochfeldstraße 52 sorgten der Generationenchor sowie Vicky Rosenberg (15 Jahre) und Philipp John (16) mit Solo-Auftritten für musikalische Unterhaltung.

● **Herrenbach** Der älteste MGT an der Herrenbachstraße 5 bot neben Strick-, Näh- und Malkursen auch kulinarische Leckereien an: türkische Pizza und gefüllte Weinblätter standen auf der Speisekarte.

● **Lechhausen** In der Blücherstraße gab es neben einem Handy- und Internetkurs von Jugendlichen für Senioren eine Lesung aus dem Buch „Heaven, Hell & Paradise“, in dem Jugendliche ihr Leben schildern.



Die jungen Tänzerinnen der Spielvereinigung Bärenkeller brachten Schwung in die Eröffnung des Mehrgenerationentreffs im Bärenkeller. Die Jugend ist auch künftig im Caritas-Sozialzentrum willkommen. Fotos: Peter Fastl



Beim Nähen kann sich die Jugend so manches von den reiferen Semestern abgucken, wie diese Aktion aus Lechhausen zeigt.



Der Zaun des Kindergartens St. Konrad wird kunterbunt – auch ein Werk der Generationen. Foto: Ritter

Kommentar

VON ANDREA BAUMANN
Mehrgenerationentreffs

ba@augsburger-allgemeine.de



Ehrenamt stößt an Grenzen

Zuerst die gute Nachricht: Mit der Inbetriebnahme des Mehrgenerationentreffs im Bärenkeller ist der „Augsburger Stern“ komplett. Mit zwölf Einrichtungen sind die offenen Begegnungsmöglichkeiten flächendeckend im Stadtgebiet vertreten. In einigen Stadtteilen hat sich die Arbeit schon bestens eingespielt, wovon vielfältige Aktivitäten zeugen. In anderen, wie etwa dem Bärenkeller, gilt es jetzt Aufbauarbeit zu leisten.

Und hier wären wir bei der schlechten Nachricht. Nur noch gut zwei Jahre will der Bund das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ finanziell fördern – mit 40000 Euro pro Jahr und Einrichtung. Wie es dann mit den Treffpunkten weitergeht, steht in den Sternen. Schon heute tragen Ehrenamtliche wesentlich zum Funktionieren bei. Diesem Engagement sind aber Grenzen gesetzt. Es muss eine Lösung gefunden werden, damit die jahrelange Aufbauarbeit nicht umsonst ist.

Die Mehrgenerationentreffpunkte in der Region Nordwest und der Innenstadt

- **Bärenkeller** Ansprechpartnerin ist Gabriele Kammer, die montags von 17 bis 19 Uhr im Amselweg 32 (Caritas-Sozialstation), 86156 Augsburg, direkt oder telefonisch unter 460 40 17 erreichbar ist. E-Mails können gesendet werden an: kammergabi@gmx.de.
- **Kriegshaber** In der Sozialstation St. Thaddäus Tagespflege, Lange-Markstraße 13 c, ist der MGT Kriegs-

- haber unter der Leitung von Birgit Ritter angesiedelt. Kontaktiert werden kann sie unter 01 77/845 95 93 oder per E-Mail an: busritter@online.de.
- **Oberhausen** Peter Eisenberger leitet den MGT im Hort im Drei-Auen-Bildungshaus, Drei-Auen-Platz 1. Er ist unter der Telefonnummer 324 62 22 oder per E-Mail an peter.eisenberger@augzburg.de erreichbar.
- **Pfersee** Das MGT ist im Christian-

- Dierig-Haus, Kirchbergstraße 15, untergebracht. Zuständig ist Claudia Zerbe, die per E-Mail an mgh-pfersee@awo-augsburg.de oder unter 0163/7002141 zu erreichen ist.
- **Innenstadt** In der neuen Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz 1 ist ebenfalls ein Treffpunkt für alle Generationen eingerichtet. Ansprechpartnerin ist Christine Brandmeir, Telefonnummer 324 30 42. (stek)